



Berichte

2004

IBZ

Internationales  
Begegnungszentrum  
der Wissenschaft  
München e.V.

## Fragmentierung europäischer Soziologie

»Analyzing and overcoming the sociological fragmentation in Europe« steckt hinter »Anovasofie«, einem Projekt im sechsten Europäischen Rahmenprogramm, das seit Februar 2004 SoziologInnen aus acht verschiedenen Ländern unter der Koordination von Prof. Christian Fleck (Graz, Österreich)



Ausführliche Informationen zum Team und seiner Arbeit bietet die Webseite des Projekts unter [www.anovasofie.net](http://www.anovasofie.net).

Der Anovasofie-Auftritt im Web stellt in neuer Form soziologische Ressourcen zur Verfügung und wurde auch als Forschungsinstrument genutzt: Diskussionsforen für

Max Weber bei einer Tagung auf  
Burg Lauenstein im Herbst 1917

zum Forschen und zu gegenseitigen Fragen versammelt. Auf Einladung von Prof. Dr. Dirk Kaesler (Philipps-Universität Marburg, Gastprofessor der LMU München 2001 bis 2004) traf sich das Konsortium im IBZ zu seinem dritten Arbeitstreffen im zweijährigen Projektzeitraum. Sven Eliaeson (Warschau, Polen), Hedvig Ekerwald (Uppsala, Schweden), Andreas Hess (Dublin, Irland), Laurent Jeanpierre (Paris, Frankreich), Stina Lyon (London, Großbritannien) und Nilgun Celebi (Ankara, Türkei) zählen mit ihren jeweiligen ForschungsmitarbeiterInnen zum Team.

die soziologischen Communities in Österreich, der Türkei und Irland wurden mit dem Ziel entwickelt, aussagekräftige Werke der »nationalen« Soziologie zu nominieren. Diese wird als virtuelle Bibliothek auf der genannten Webseite zur Verfügung gestellt werden. Einerseits werden dort aktuelle soziologische Studien geboten, die das jeweilige Land beschreiben. Andererseits wurden Texte ausgewählt, die über den spezifischen Stil informieren, in dem in einzelnen Ländern Soziologie betrieben wird. Darüber hinaus werden auch Daten zur Geschichte der Soziologie als Download zur Verfügung gestellt. Sie sollen in den nächsten Jahren



mit weiteren Ländern ergänzt werden und dann einen umfassenden Überblick über die Soziologie in Europa geben.

Warum Max Weber als politisch Einfluss suchender Intellektueller in Deutschland scheiterte, Alva und Gunnar Myrdal nicht nur Schweden, sondern die Welt veränderten und ob und wie Soziologen in französischen Zeitungen zu Wort kommen, sind Fragestellungen der zweiten Schiene des Projektes. In diesem Rahmen wird in Dublin im Oktober 2005 ein Symposium zu »public intellectuals in Europe« stattfinden. Die Analysen der »role performance« von »public intellectuals« aus drei verschiedenen Ländern zu drei verschiedenen Zeiten zielen darauf ab, die Bedingungen auszuleuchten, unter denen soziologisches Wissen gesamtgesellschaftlich wirksam werden und ob und wie in weiterer Folge soziologisches Wissen auch auf die europäische Wissenssphäre Einfluss nehmen kann.

Der Workshop im IBZ brachte insgesamt 14 Anovasofie-ForscherInnen ins Diskutieren, Planen und Entwickeln. Neben allen Projektteilen wurden auch administrative Themen besprochen, die immer wieder eindrucksvolle Lernprozesse und Einsichten in die europäische Vielfalt universitärer Besonderheiten und akademischer Routine bringen, welche selbst Gegenstand der Analyse

sind. Weniger die Vereinheitlichung als die Stärkung der multilateralen Zusammenarbeit und des fruchtbaren Austausches europäischer Soziologie ist das Ziel des Projektes, welches kleindimensioniert bei jedem Konsortiumstreffen – wie eben diesem im IBZ – bereits erreicht wird.

Weiterführende Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf den Seiten: <http://www.anovasofie.net> und <http://staff-www.uni-marburg.de/~kaesler>.

---

**Zusammenfassung:**  
**Prof. Dr. Dirk Kaesler**  
Institut für Soziologie,  
Philipps-Universität, Marburg